

Reise nach Weihnachten

von Marian Ziel

gekürzte Fassung

Bei einer gekürzten Fassung werden zum Schutz der Urheberrechte Textpassagen bzw. Szenenunterteilungen entnommen. Es wird darauf geachtet, dass der Charakter des Stückes erhalten bleibt.

Armin, Luisa, Robert, Peter, Zwillinge (auch Engel; halten sich immer bei den Händen), Grete, Maria, Joseph und Kinder die den Chor (Alle) bilden.
Doppelbesetzungen sind möglich.

Spieldauer: ca. 15 Minuten

1. Szene

(Bühne AN; Armin betritt mit Koffer die Spielfläche)

Armin: Diese Stadt (Dieses Dorf) ist mir fremd. Die Gesichter kenne ich nicht.

(Luisa betritt mit einem Gepäckstück ebenfalls die Spielfläche)

Luisa: (schaut sich um) Bin ich richtig hier? Gehöre ich an diesen Ort?

(hinzu treten aus verschiedenen Richtungen mit Koffern, Taschen und Rucksäcken viele Kinder)

Robert: Hier soll ich ein Zuhause finden?

Peter: Hier bin ich geboren?

Zwillinge: (sprechen immer gleichzeitig) Meine Zwillingsschwester friert.

Grete: Alle Türen sind verschlossen.

Alle: Alle Türen!

Armin: In den Häusern ist es warm und gemütlich.

Alle: Warm und gemütlich!

Luisa: Vor den Häusern ist es grau und kalt!

Alle: Grau und kalt!

Peter: Warum bin ich hier? Ich will wieder nach Hause!

Alle: Wir wollen wieder nach Hause!

Grete: Der Kaiser Augustus will uns zählen lassen. Als ob wir nicht schon zählen könnten.

Alle: Als ob wir nicht schon zählen könnten!

(alle Akteure auf der Spielfläche zählen nacheinander durch)

Armin: Aber dafür müssen wir dahin gehen, wo wir geboren sind.

Grete: Das will der Kaiser so!

Alle: Das wollen die da oben so!

Robert: Obwohl ich hier nicht zuhause bin. Zu Hause bin ich in Tübingen.

Zwillinge: Und ich in Oslo.

Luisa: Ich wohne in Florenz.

(alle Kinder erzählen wo sie zu Hause sind/ weltweit)

Grete: Jetzt sind wir hier. Hier wurden wir geboren.

Armin: Und in den Häusern ist es warm und gemütlich.

Alle: Warm und gemütlich!

Luisa: Vor den Häusern ist es grau und kalt!

Alle: Grau und kalt!

2. Szene

(Wenn Alle sprechen sollen, dann sind die Personen auf die sich der Text bezieht, ausgeschlossen, z.B. Maria, Joseph)

Joseph: Maria und ich, wir sind aus Nazareth. Das ist nicht so weit weg. Trotzdem war der Weg für uns anstrengend.

Maria: Ich bin schwanger.

Alle: (erschrecken) Huch! Sie ist schwanger!

Joseph: Deshalb brauchen wir eine Herberge.

Maria: Unser Kind wird bald geboren.

Joseph: (begeistert) Und es hat schon einen Namen!

Alle: Jetzt schon?

Maria: So wie es der Engel sagte.

Alle: Der Engel?

Zwillinge: Vielleicht so ein Engel?
(als Engel, z.B. halten ein goldgelbes Tuch hinter sich hoch)
„Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben.“

Armin: Ach Jesus. So nennen sich viele.

Luisa: Das ist wie Emma, Anna oder Ben.

Robert: Ein Kind wie jedes andere.

Peter: Nichts besonderes.

Zwillinge: (als Engel) „Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und Gott der Herr wird ihm den Thron geben.“

Armin: Dann wird es ein Gotteskind?

Maria: Das sagte der Engel.

Peter: Also etwas besonderes?

Luisa: Eine Unterkunft für eine Nacht kann dieser Gott aber auch nicht herzaubern.

TEXTPASSAGE ENTNOMMEN

Alle: Warm und gemütlich!

Luisa: Vor den Häusern ist es grau und kalt!

Alle: Grau und kalt!

3. Szene

Robert: Und? Hast du ein Bett für diese Nacht?

Peter: Alles belegt. Nicht mal für eine Nacht.

Alle: Nicht für eine Nacht!

Robert: Alle Türen verschlossen.

Alle: Alle Türen!

Peter: Sie haben Angst vor allem fremden.

Alle: Vor allen Fremden.

Maria: (zuversichtlich) Ich weiß, wir werden einen Platz finden.

Joseph: Unser Glaube versetzt Berge.

Maria: Oder schenkt uns für diese Nacht ein Dach über dem Kopf.

Alle: Nur diese eine Nacht!

Joseph: Ich will es nochmal versuchen. Hier ist eine Herberge. (klopft)

(Wirtin und Wirt öffnen)

Wirt: Sparen sie sich die Worte.

Wirtin: Alles überbelegt. Die Gaststube voller Matratzen.

Wirt: Genau!

Wirtin: Und alles wegen dieser Volkszählung.

Wirt: Genau!

Joseph: Nur eine Ecke, egal wo! Vielleicht im Speicher?

Alle: Im Speicher!

Wirtin: (lacht) Fantasie hat der junge Mann!

Wirt: Und ein Witzbold ist er auch.

Wirtin: Der Platz ist schon belegt.

Wirt: Mit leckerem Wein und edlen Speisen. (wird von Wirtin angestoßen)

Wirtin: Was dieser dumme Alte wieder für Unsinn erzählt.

Maria: Ich bin schwanger.

Alle: Sie ist schwanger!

Wirtin: Sogar hochschwanger.

Wirt: (fasst sich an den Bauch) Das bin ich auch.

Wirtin: Ach dieser dumme Alte.

Joseph: Eine Ecke für meine Frau, bitte. Damit sie sich aufwärmen kann. Ich warte hier draußen bis morgen früh.

Wirtin: Das kommt nicht in Frage. Mitgehangen mitgefangen!

Wirt: Genau!

Wirtin: Ich habe vier dieser Kugeln groß gezogen. Ich weiß wie das ist.

Wirt: Genau!

Wirtin: Um ehrlich zu sein, waren es fünf. (schaut zum Wirt)
Kommt! Im Stall ist noch Platz!

Luisa: Und was wird aus uns?

Alle: Ja, was wird aus uns?

TEXTPASSAGE ENTNOMMEN

Wirt: Welche Weide?

Wirtin: (genervt) Ach, wie dumm du bist!

4. Szene

König 1: Endlich sind wir da.

König 2: Dies muss der Ort sein, wo der Retter geboren wird.

Alle: Welcher Retter?

König 3: Der Heiland und Tröster unserer Herzen.

König 1: So sagen es die alten Schriften.

König: 2: Und der Stern zeigt uns den Weg.

Alle: (staunend nach oben schauen oder hinzeigen) Ahhhh, der Stern.

König 3: Doch er bewegt sich nicht mehr!

Alle: Huch! Er bewegt sich nicht mehr!

König 1: Dann wird er hier geboren.

König 2: (überschwenglich) In dieser edlen Herberge.

(großes Gelächter von Alle)

Luisa: Nicht in der Herberge. Im Stall!

König 3: Unser Heiland? In einem Stall geboren? Da ist es grau und kalt!

Alle: Grau und kalt!

König 1: Welche Schande für diese Stadt (Dorf)! Der König der Könige kommt in einem Stall zur Welt!

König 2: Diese Stadt (Dorf) müsste sich schämen!

Luisa: Auch wir kommen von überall her. Doch es ist kein Platz mehr für uns.

Alle: Kein Platz für uns!

König 3: Nichts ist Gott unmöglich!

Luisa: So ein Quatsch! Ihr seid Könige! Ihr wisst nichts von uns!

Alle: Ihr da oben!

König 1: Aber unter dem Licht dieses Sterns sind wir alle gleich.

König 2: Da gibt es kein arm und reich. Kein groß und klein.

Alle: Wer's glaubt wird selig!

TEXTPASSAGE ENTNOMMEN

König 2: Das teilen wir gerne mit euch.

Luisa: Könige die mit uns teilen? Ihr seid sonderbar.

König 3: Kommt mit und seht, wie freundlich dieser König ist.

5. Szene

(klassisches Krippenbild; Maria mit Kind und Krippe in der Mitte; der ‚Chor‘ hat sich zu ‚Esel‘/ ‚Schaf‘ etc. verwandelt)

Wirt: Mir ist ganz warm ums Herz.

Wirtin: Das sind deine Wechseljahre! Also wechsel mal den Platz und lass die anderen vor! (schiebt Wirt beiseite)

Wirt: Und alles nur wegen dem Kind.

König 1: Was für ein Augenblick.

König 2: Wir sind beschenkt.

König 3: Gold, Weihrauch und Myrrhe haben wir mitgebracht.

Peter: Gold steht für das Wichtigste und Wertvollste im Leben.

König 1: Ja, für Gott bist du das Wichtigste.

Grete: Und Weihrauch?

König 1: Als Zeichen, dass er immer bei uns ist.

Grete: So wie die Luft.

Armin: Und die Myrrhe ist eine Heilpflanze!

König 2: Ja, Gott will heilen was kaputt ist.

Maria: Der Engel sagte es.
Joseph: Er wird wundervolle Dinge an uns tun.
König 1: Durch dieses Kind sind wir beschenkt.
Armin: Das ist eine gute Nachricht.
Wirt: Ich verstehe nichts von alledem! Ihr redet alle wie Könige. Dumm und unverständlich.
Alle: Na! Na! Na!

TEXTPASSAGE ENTNOMMEN

König 2: Schon gut. Weihnachten ist so vieles. Verzeihen, umarmen...
König 3: Singen, lachen...
Maria: Danken und Staunen.
Grete: Miteinander sein.
Wirtin: Trösten.
Joseph: Zuhören.
Wirt: Und essen!
Peter: Spielen.
Armin: Ruhe, Frieden.
König 1: Geheimnisvolles und Spannendes.
Wirt: Stop! Stop! Soviel ist Weihnachten? Und alles nur wegen diesem Kind?
Maria: Ja, alles wegen Jesus.
Wirt: Na da kann ich nur noch eins sagen:
Alle: Danke!

E N D E

Alle Aufführungsrechte beim Autor!

Marian Ziel
Reichsstr. 11
01445 Radebeul
über: www.neue-krippenspiele.de
und: anfrage@neue-krippenspiele.de